

HIV und AIDS in China

China gehört sicherlich zu den Ländern, die aufgrund des politischen Systems keine genauen Zahlen zur epidemiologischen Verteilung bei HIV und AIDS liefern. Die WHO/UNAIDS geht davon aus, dass China eine Prävalenzrate von 0,07% hat. Ca. 840.000 Menschen mit HIV und AIDS werden zum Jahr 2004 von der WHO angegeben. Experten beziffern aber bereits jetzt die Zahlen auf über 1 Million. Bis zum Jahr 2010 werden in China diesen Angaben zufolge mehr als 10 Millionen HIV-infizierte Menschen leben.

Große geografische Differenzen bei den Prävalenzleveln sind die Regel. Hochrisikogruppe sind die intravenösen Drogengebraucher. In dieser mehr als 3 Millionen großen Population liegt die HIV-Infektionsrate bei 80%. In einigen Provinzen ist die Prävalenzrate hier mit über 7% angegeben.

Bedeutsam ist auch die Übertragung durch Blutkonserven. Re-Transfusionen im Rahmen kommerzieller Blutspenden sind die wichtigste Ursache in Zentralchina.

Die Infektionsrate scheint neueren Erhebungsdaten zufolge auch bei Sexworkern und MSM (Men having Sex with Men) anzusteigen. Es wird vermutet, dass die Epidemie, die zur Zeit noch in einigen Gebieten stark konzentriert ist, sich auf die Gesamtbevölkerung ausweitet. Auch die Mutter-zu-Kind-Transmissionsrate ist in den letzten Jahren stark angestiegen.

Laut WHO werden weniger als 5% der Infizierten mit antiretroviralen Substanzen behandelt. Die jährlichen Kosten der antiretroviralen Therapie liegen zwischen 400 und 1.250 US \$ pro Person. Die WHO schätzt, dass fast 500 Millionen US \$ nötig sein werden, um das „three by five“ Therapieziel der WHO erreichen zu können.

Ausgangspunkt Städtepartnerschaft

Die HIV-Epidemie in China erfordert sicherlich eine internationale Kooperation, doch auch kleinere Projekte im Rahmen von bestehenden, bereits lange etablierten Kontakten, können helfen. Seit 1986 besteht eine Städtepartnerschaft zwischen Aachen und der chinesischen Hafenstadt Ningbo unter der Leitung des Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Aachen-Ningbo, Direktor i. R. Herbert Prömper. Ningbo hat als Hafenstadt schon immer eine

bedeutende Rolle gespielt, vor allem im Handel mit dem nahegelegenen Korea. Auch heute ist Ningbo eine der wichtigsten Häfen Chinas. Ningbos mehr als 5 Millionen Einwohner erreichen ein Bruttoinlandsprodukt von 2.331 US \$ pro Kopf. Die Medizin in Ningbo hat eine lange Geschichte und die traditionellen Wurzeln prägen noch heute die medizinische Versorgung.

Besuch im Praxenzentrum in Aachen

Bei einem der Städteaustauschprogramme Ende 2005 besuchte eine medizinische Delegation unter Leitung des Direktors des Gesundheitswesens in Ningbo, Dr. He Yitian, erstmalig auch das Zentrum von Dr. Heribert Knechten in Aachen. Zu der Delegation gehören



Abb. 1: Besuch der medizinischen Delegation aus Ningbo, China, im Schwerpunktzentrum Dr. med. H. Knechten



Abb. 2: Rundgang der medizinischen Delegation aus Ningbo, China, durch das Schwerpunktzentrum von Dr. med. H. Knechten, v.r. Herr Prömper



Experten aus dem Präventions- und Infektionsbereich. Die Besucher tauschten sich über die Möglichkeiten eines westlichen Schwerpunktzentrums im Bereich HIV/AIDS und Hepatitis intensiv aus. Die Fragen kreisten um Diagnostik, Laborparameter, Therapiemöglichkeiten und vor allem auch die Patientenmentalität. Im Gespräch mit der Delegation wurde schnell klar, dass hier beide Seiten vom Wissensaustausch profitieren können.

Gegenbesuch nächstes Jahr

Für das Frühjahr 2007 ist eine mehrwöchige Reise von Dr. Heribert Knechten und von Dr. Michael Sommer (Anästhesist für Kinderheilkunde) in die chinesische Partnerstadt geplant. Auf der Agenda steht der Besuch des „Ningbo Center of Disease Prevention and Control“ mit einer Spezialabteilung für die Bereiche HIV und AIDS. Die primäre Gruppe in dem Krankenhaus sind Frauen und Kinder.

Es ist zu hoffen, dass sich aus diesem konkreten Städteprojekt mit Schwerpunkt HIV und AIDS eine langjährige fruchtbare und erfolgreiche Kooperation entwickelt, zumal die chinesischen Gesprächspartner erstmalig für dieses Thema offen sind.

Armin Goetzenich (stellv. Geschäftsführer)
 DAGNA e.V.
 Blondelstraße 9 · D - 52062 Aachen
 Tel.: +49 (0241) 26 79 9
 Fax: +49 (0241) 40 86 52

Vorstand:
 Dr. med. H. Knechten, Aachen
 Dr. med. J. Götz, Berlin
 Dr. med. H. Jäger, München

Email: Verein@dagnae.de
Webseite: <http://www.dagnae.de>